

„PrimaTonnen & Edeltraud Rey“ zu Gast im Alten Wirt:

Drall, derb und wenig damenhaft

Schon zum zweiten Mal waren die PrimaTonnen und Edeltraud Rey zu Gast im Alten Wirt in Goldach und der Saal war ausverkauft.

Es hatte sich schon herumgesprochen, dass, wenn diese drei Schwergewichte auftreten, kein Auge trocken bleibt. Mit ihrem Programm „(M)unterbelichtet“ schafften sie es wie im Vorjahr das Publikum glänzend zu unterhalten. Dabei sparen die beiden PrimaTonnen Johanna Wolff von Schutter und Bettina von Haken nicht mit ihren Reizen, sondern zeigen in Outfits, die so manch eine Frau nur im Verborgenen anzieht, ihre dralle Weiblichkeit in Doppel D. Charmant und dreist jonglierten sie mit derben Sprüchen, benutzen ihre zusätzlichen Pfunde als wichtiges Utensil auf der Bühne und bewiesen mit



Das Publikum amüsierte sich prächtig, beim Auftritt der „PrimaTonnen“ im Alten Wirt.

Selbstironie und Witz dass pfundige Frauen mehr drauf haben als dürre Hungerhacken. Unter dem Motto „Werbung macht frei“ nahmen sie besonders die Werbebotschaften in ARD und ZDF aufs Korn. Mit Sprüchen wie „Dank Prostata Forte steht er nachts nicht mehr auf zum Bieseln“, „nimmt ihr Mann morgens Ginko findet er auch abends das Viagra“ und „mit der Apotheken Rundschau, der so genannten Rentner-Bravo, ist man über alle Neuheiten im Gesundheitssektor informiert“ ernteten sie viele Lacher. Auch aktuelle Themen wie Internet-Flirts und die Personenbeschreibungen in den Chat-Rooms wurden nahezu schmerzhaft humorvoll übertrieben. Viel Spaß und zustimmendes Kopfnicken erntete auch die Darstellung des Versuchs bei einer Telefongesellschaft eine Frage zu Gehör zu bringen. Auf den Punkt gebracht und überspitzt demonstrierten die Künstlerinnen was jedem schon passiert ist: Das hängen in der Warteschlange, die Unmöglichkeit der Nutzung der Raute Taste, das Verbunden werden mit einem Mitarbeiter in einem Call-Center im Osten, der nicht für die gewünschten Belange zuständig ist.

Mit Kritik am politischen aktuellen System oder Zuständen wartete Liedermacherin Edeltraud Rey spitzfindig auf. Ihre Texte gekoppelt mit freundlichem bayrischem Umgangston trafen bei dem begeisterten Publikum auf viel Zustimmung und nach einer kurzen Anlaufzeit wurde das Publikum auch warm und sang die Refrains mit. So auch beim Lied „Stau“ bei dem die Liedermacherin sich kritisch mit der Situation auf Deutschlands Autobahnen auseinandersetzte und in dem Gaffer am Radio hängen, um bei einem gemeldeten Unfall sich dann mit Fernglas und Picknickkorb bewaffnen.



Dralle Weiblichkeit und die Kunst sich selbst nicht zu Ernst zu nehmen gehört bei den PrimaTonnen zum Erfolgsrezept.

(Text/Fotos: cob)